

# Wrack aus Wald gehoben

Oberhalb von Ellbögen wurde gestern die abgestürzte Cessna geborgen. Während eine Unfallkommission die Unglücksursache klären soll, ermittelt auch die Staatsanwaltschaft.

Von Marco Witting

**Ellbögen** – Der Nebel lichtet sich nicht. Er zieht umher, verdeckt die Sicht – auf das, was hier oberhalb von Ellbögen passiert ist und das, was noch vor den Ermittlern liegt. Kurz vor Mittag begann gestern die Bergung des am Sonntag abgestürzten Flugzeuges. Nach eineinhalb Stunden hatte ein Kran den verbliebenen Metallklumpen auf einen Transporter gehoben.

Zwei Tage nach dem Todesdrama im Wald von Ellbögen, bei dem sechs Menschen ihr Leben verloren haben, hängt der Nebel wieder tief in den Wald hinein. Keine zwanzig Meter reichte gestern die Sicht. Doch die Verhältnisse ändern sich schnell. Sehr schnell. Kurz darauf hellt es auf, ehe es eine Minute später doch wieder zuzieht. Wie das Wetter hier oben am Sonntag war, wird Teil der jetzt folgenden Ermittlungen sein. Sie könnten Monate dauern.

Der Nebel beeinflusste auch die Bergungsarbeiten. Das Wrack musste mit einem Kran gehoben werden. Am Montag konnte der Polizeihubschrauber zwar aufsteigen. Die Luftaufnahmen von der Absturzstelle waren aber schlecht, weshalb die genaue Lage des Wracks mit Sprays markiert wurde. Neuerliche Aufnahmen in den kommenden Tagen sollen helfen, den Unfallhergang zu rekonstruieren.

Zwei Tage lang hatten Sachverständige das Wrack besichtigt und untersucht. „Die Maschine hatte ein Leergewicht von rund 1900 Kilo. Die Experten schätzen, dass das, was übrig blieb, noch rund eine Tonne wiegt“, erklärte



Gestern wurde das Wrack des abgestürzten Flugzeuges von einem Kran gehoben und abtransportiert.

Christoph Kirchmair, stellvertretender Bezirkspolizeikommandant. Kurz nach zwölf Uhr wurden die Flügel und Motoren abmontiert und auf den Transporter gehoben. „Die Propeller werden zur Untersuchung zur Herstellerfirma gebracht“, sagte Kirchmair. Danach wurde der restliche Rumpf angehoben und am Forstweg abgelegt. Fünf Mann der Bergfirma und acht Feuerwehrmänner aus Ellbögen waren im Einsatz. Und angesichts dieses gespenstisch anmutenden Schaupiels die

Frage auf: Wie konnte dieses Wrack überhaupt jemand lebend verlassen?

Dazu gibt derzeit nur Spekulationen und unbestätigte Aussagen. So soll der Schwerverletzte aus der Maschine geschleudert worden sein. Der Leichtverletzte soll sich selbst befreien haben können.

Die Ermittler gaben sich gestern zugeknöpft. Die erste Befragung des leichter verletzten Überlebenden habe „nicht viel“ ergeben, hieß es seitens der Innsbrucker Staatsanwaltschaft. Der Mann stehe noch immer un-

ter Schock und könne sich an kaum etwas erinnern. Der Zillertaler dürfte später noch einmal befragt werden. Der Zustand des Schwerverletzten war laut Angaben der Klinik „unverändert“. Die Staatsanwaltschaft hat Ermittlungen gegen unbekannt wegen fahrlässiger Tötung aufgenommen.

Am Forstweg drei Meter über der Absturzstelle wurde die Maschine, penibel beugt von den Experten, noch einmal auseinandergeschnitten. „Die Wrackteile werden jetzt zum Flughafen Innsbruck



Fotos: Thomas Böhm

gebracht. Dann wird entschieden, wo das Flugzeug untersucht wird“, erklärte Kirchmair. Die Zerstörung am Flugzeug dürfte vor allem durch den Brand entstanden sein. Einen Flugdatenschreiber oder Voicerekorder gibt es laut den Experten an Bord der Cessna nicht. Und so muss in Kleinarbeit versucht werden, die Nebel um den Absturz zu lichten.



**Im Internet:**  
Ein Video finden Sie dazu auf [www.tt.com](http://www.tt.com)

## Mit Pkw in Gastgarten gekracht

**Innsbruck** – Eine filmreife Szene ereignete sich im Mai in der belebten Wörgler Bahnhofstraße. Ein Pkw war ohne abzubremsen direkt in einen besetzten Gastgarten gekracht. Die Folge: ein schwer verletztes Wiener Urlauber-ehepaar. „Wir saßen gerade bei Kaffee und Malakofftorte im Schanigarten, als plötzlich ein Auto auf uns zufuhr. Dann flog schon der Tisch. Bis heute bin ich in Therapie“, beschrieb gestern am Landesgericht eines der Unfallopfer die Szene.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung unter besonders gefährlichen Verhältnissen war dafür ein 25-jähriger Unterländer angeklagt. Der hatte der Polizei zuerst angegeben, dass ihm schlecht geworden sei. Ein Bluttest entlarvte jedoch eine massive Beeinträchtigung durch Drogen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte es der Mann geschafft, seine Abhängigkeit zu verbergen. Über den inzwischen Geläuterten wurden 3000 Euro Schmerzensgeld und 960 Euro Geldstrafe verhängt. (fell)

## Fall Haaser bei den Akten

**Innsbruck** – Bernhard Haaser, Vater des 2007 getöteten Luca und Gründer des Kinderschutzbereichs LUCA, geriet 2011 selbst ins Visier der Justiz. Nach Vorwürfen der Jugendwohlfahrt stand er in Verdacht, seine beiden Töchter misshandelt zu haben. Nach bereits erfolgter Einstellung bestätigte die Staatsanwaltschaft gestern, dass auch ein Fortsetzungsantrag der Anwälte der Mädchen abgelehnt wurde. (fell)

## Zu laut: Acht TV-Geräte kassiert

MÜG-Beamte nahmen Innsbrucker acht Fernseher und drei Stereoanlagen ab.

**Innsbruck** – Der Innsbrucker mag's offenbar laut. Egal, ob er den Fernseher oder die Stereoanlage einschaltet, die Nachbarn hören unfreiwillig mit. Und beschwerten sich beim Stadtmagistrat. Mit rekordverdächtigen Folgen: „Wir mussten dem Innsbrucker in den vergangenen Jahren insgesamt bereits acht TV-Geräte und drei Stereoanlagen abnehmen“, sagt Elmar Rizzoli, Chef der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG).

Das Problem: Der etwa 55-jährige Herr erwies sich bisher nicht nur als uneinsichtig und unbelehrbar. Der Besitzer einer Eigentumswohnung in einem Mehrparteienhaus verfügt auch über die finanziellen Mittel, um die beschlagnahmten Lärmgeräte jederzeit ersetzen zu können. „Er geht einfach in ein Geschäft und holt sich den nächsten Fernseher“, sagt Rizzoli.

Die konfiszierten Geräte musste der Innsbrucker üb-

rigens als dauerhafte Verluste abschreiben. „Bei Wiederholungstätern werden die Lärmquellen als verfallen erklärt“, sagt Rizzoli. Anders ausgedrückt: TV und Co. landen irgendwann unter dem Hammer und werden versteigert.

Lärm-Amtshandlungen zählen für die MÜG-Mitarbeiter längst zum meist nächtlichen Brot: „Allein heuer hatten wir bereits 1290 Einsätze wegen Lärmerregung“, sagt Rizzoli.

Meist genügen die Ermah-

nungen der städtischen Uniformierten, um den Lärmpegel auf ein erträgliches Maß zu senken. Wenn nicht, „gibt's Anzeigen“, so der MÜG-Chef. Und die sind nicht billig – der Strafkatalog beginnt bei etwa 200 Euro.

Wer noch immer uneinsichtig ist, muss mit der Beschlagnahmung der Lärmquelle (falls möglich) rechnen. Betrunkene bekommen die Geräte nach der Ausnüchterung zurück, notorische Wiederholungslärmer nicht. (tom)



Die Mitarbeiter der Mobilen Überwachungsgruppe mussten allein heuer bereits zu fast 1300 Lärmeinsätzen ausrücken. Foto: Murauer

### Kurzmeldungen

#### Auto-Billard am Stau-Ende

**Kematen** – Unaufmerksamkeit war Dienstagmorgen vermutlich der Auslöser für einen Unfall auf der Autobahn bei Kematen. Als ein Pkw-Lenker aufgrund des Morgenstaus abbremste, krachte der Hintermann gegen dessen Heck. Drei weitere Pkw prallten gegen die beiden Unfallautos. Der Unfall endete glimpflich, nur ein Beteiligter wurde leicht verletzt. (TT)



Einsatzkräfte kümmern sich um den Unfall am Stau-Ende. Foto: Zoom-Tirol

#### Mitarbeiterin vertrieb Einbrecher

**Innsbruck** – Beim Einbruch in eine Innsbrucker Trafik wurde der Täter am Montagmorgen von einer Mitarbeiterin überrascht und in die Flucht geschlagen. Der Mann konnte unerkannt entkommen. Derselbe Einbrecher hatte zuvor aus einem benachbarten Wettbüro mehrere Hundert Euro erbeutet. (TT)

#### Trickdieb nützte Gefälligkeit aus

**Kufstein** – Ein Trickdieb erleichterte einen hilfsbereiten Pensionisten am Dienstag in Kufstein um mehrere Hundert Euro. Der Unbekannte bat den 69-Jährigen, zwei Euro zu wechseln. Dabei griff der Unbekannte in die Geldtasche. Der Täter sprach gebrochen Deutsch und trug einen dunklen Anzug. (TT)

#### Dieb holte 20 Festplatten ab

**Innsbruck** – Gelegenheit macht Diebe. Vergangene Woche bestand die Gelegenheit aus 20 Festplatten, die zur Abholung auf einer Verladerrampe im Innsbrucker Stadtteil Wilten bereitstanden. Abgeholt hat das Computerzubehör im Wert von mehreren Tausend Euro schließlich ein unbekannter Dieb. (TT)

#### 13-Jährige stahlen 21 Mopeds

**Telfs** – Junge Moped- und Fahrraddiebe in Telfs konnten die Polizei aufspüren. Die beiden 13-Jährigen hatten über mehrere Monate insgesamt 21 Mopeds geklaut, umgebaut und das Kennzeichen abmontiert. Auch drei Fahrräder ließen sie mitgehen, der Schaden beträgt mehrere Tausend Euro. (TT)